

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

Allgemeine Einführung

1. Die Entwicklung der Mönchsseelsorge bis zum IV. Lateran- konzil (1215)	11
2. Die religiöse Sendung des hl. Franz von Assisi und der Bettelorden . .	17
3. Überblick über die Würzburger Pastoralverhältnisse im ausgehenden Mittelalter	20

I. Teil

Die Bettelorden in der Seelsorgsgeschichte der Stadt und des Bistums Würzburg bis zum Konzil von Vienne

<i>1. Vom Eintreffen der Minoriten in Würzburg (1221) bis zum Tod des Bischofs Hermann von Lobdeburg (1254)</i>	<i>31</i>
1. Ankunft und früheste Wirksamkeit der Minoriten	31
2. Das Eintreffen der Dominikaner in Würzburg (1227). Ihre umstrittenen Seelsorgs- und Exemtionsprivilegien	41
3. Die Vereinbarung zwischen dem Würzburger Bischof, dem Dom- kapitel und den Dominikanern vom 16. Februar 1231 über die Ab- grenzung der Seelsorgsrechte	51
4. Die Repressalien gegenüber den Würzburger Minoriten im Licht der päpstlichen Bulle „Nimis iniqua“ vom 28. August 1231	60
5. Die Beschwerden der Würzburger Dominikaner an der päpstlichen Kurie und ihre Beauftragung mit der Inquisition	64
6. Die neue Vereinbarung zwischen Bischof Hermann von Lobdeburg und dem Dominikanerprior Gottfried am 18. Juni 1232 in Spoleto . .	67
7. Maßnahmen Hermanns von Lobdeburg als Konservator der Minoriten	77
8. Die interne Entwicklung der Würzburger Dominikaner um die Mitte des 13. Jahrhunderts und ihre pastoralen Aufgaben in dem inkorpo- rierten Frauenkloster St. Markus	81
9. Übernahme der Pfarrseelsorge in der Pleicher Vorstadt durch die Dominikaner (1249)	99
10. Die Betreuung der Leprosen auf dem Wöllrieder Hof durch Würz- burger Minoriten	104

11. Der Widerstand des Würzburger Säkularklerus gegen die zunehmende Seelsorgstätigkeit der Minoriten seit ihrem Wohnungswechsel (1249) und dem Bau ihrer neuen Kirche	107
12. Die Seelsorge der Minoriten im Würzburger Klarissenkloster St. Agnes	120
13. Verschärfung der Würzburger Seelsorgsverhältnisse infolge stadtpolitischer Ereignisse während der letzten Regierungsjahre des Bischofs Hermann von Lobdeburg	131

II. Die Entwicklung seit der Wahl des Bischofs Iring von Reinstein-Homburg (1254) bis zum Konzil von Vienne (1311/12)

1. Die Stellung der Dominikaner im Streit um den Würzburger Bischofsstuhl als Auftakt des jahrelangen Ringens um die Sicherung der Pfarr- und Mendikantenrechte	137
2. Die Gründung des Würzburger Karmelitenklosters und seine langwierige Entwicklung	165
3. Ankunft der Augustiner-Eremiten in Würzburg (1262) und ihre Pastorationsbedingungen	175
4. Die Übersiedlung der Dominikaner in die Würzburger Innenstadt und ihre Maßnahmen zur Errichtung von Kirche und Kloster. Die Beilegung der aufflackernden Begräbnisstreitigkeiten und das Verhältnis zu Bischof Berthold von Sternberg	185
5. Neue Formen der Mendikantenseelsorge in der Betreuung der Beginen	193
6. Die Würzburger Weihbischöfe aus den Bettelorden	204
7. Kontroverse Standpunkte bei der Durchführung der Bulle „Ad fructus uberes“ Martins IV. im Bistum Würzburg	211
8. Das Würzburger Nationalkonzil vom Jahre 1287 und die nachträglichen Bestimmungen über die Seelsorgsrechte der Mendikanten	220
9. Die Predigt- und Beichtrechte der Bettelorden im Licht der Provinzialsynode von Aschaffenburg und der Würzburger Diözesanstatuten von 1292 und 1298. Das Rundschreiben des Bischofs Manegold von Neuenburg an den Diözesanklerus zum Schutz der Mendikantenseelsorge	227
10. Die Regelung der Mendikantenseelsorge unter dem Pontifikat Bonifaz' VIII. Die Bedeutung der Konstitution „Super cathedram“ und ihre Durchführung im Bistum Würzburg	234
11. Die Bulle „Inter cunctas sollicitudines“ Benedikts XI. als Anlaß für die erneuten Seelsorgsstreitigkeiten unter der Regierung des Bischofs Andreas von Gundelfingen	243
12. Neue Rahmenrichtlinien für die Mendikantenseelsorge auf dem Konzil von Vienne (1311/12) und ihre fortwirkende Bedeutung	252

II. Teil

Die Bettelorden in der Seelsorgsgeschichte der Stadt und des Bistums Würzburg seit dem frühen 14. Jahrhundert bis zum Konzil von Trient

III. Die Pastoralverhältnisse vom Konzil von Vienne bis zur großen Pest 259

1. Bestimmungen zum Schutz der Pfarrechte auf der Mainzer Provinzialsynode 1310 und der Würzburger Diözesansynode 1313 259
2. Weitreichende Ereignisse zu Beginn der Regierung des Bischofs Gottfried III. von Hohenlohe. Seine Maßnahmen als Konservator der Mendikanten im Zusammenhang mit den Schutzbullen Johanns XXII. und der allgemeinen Armut im Hochstift Würzburg 261
3. Die rechtsdogmatischen Thesen des Magisters Jean Poilly und deren Verurteilung durch die Bulle „Vas electionis“ 266
4. Einfluß des Kampfes Ludwigs des Bayern mit Johann XXII. auf die Parteigungen in den Mendikantenorden. Die Schutzmaßnahmen des Bischofs Wolfram von Grumbach für die Dominikaner vom Jahr 1327 269
5. Die Würzburger Diözesanstatuten von 1329 und 1330 276
6. Das Hochstift Würzburg im Kreuzfeuer kirchenpolitischer Machtkämpfe unter den Rivalen Hermann II. Hummel von Lichtenberg und Otto II. von Wolfskeel. Ihre Maßnahmen zum Schutz der Mendikantenseelsorge 281
7. Indizien partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Würzburger Pfarrgeistlichkeit und den Mendikanten in der Vereinbarung von 1340 287
8. Die Bedeutung des Augustiners Hermann von Schildesche für die Ordnung der Seelsorgsverhältnisse im Bistum Würzburg 292
9. Überblick über die Mendikantenseelsorge unter Bischof Albrecht von Hohenlohe. Die Pastoralverhältnisse in der Pfarrei St. Gertraud und im Frauenkloster St. Markus 301
10. Die große Pest 1348 bis 1356 und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung der Stadt Würzburg und die pastoralen Interessenkonflikte. Hintergründe der Vereinbarung von 1352 zwischen dem Domkapitel und den Würzburger Kartäusern 306

IV. Überblick über die Seelsorgsverhältnisse seit Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum Konzil von Trient 319

1. Der Seelsorgsvertrag mit den Karmeliten in Neustadt an der Saale. Weitere Neugründungen von Mendikantenklöstern im Bistum Würzburg 319
2. Die Beichtbestimmungen der Diözesansynode um 1370 334

3. Seelsorglich bedeutsame Ereignisse während der Regierungszeit des Bischofs Gerhard von Schwarzburg. Seine Maßnahmen als Konser- vator der Mendikanten	337
4. Päpstliche Erlasse und Obödienzprobleme während des großen Schismas	345
5. Erneute Kontroversen um die Beichtseelsorge der Mendikanten in Verbindung mit ihrem Beitrag zum Studienwesen, ihrer Stellung als Domprediger und den Reformen unter Bischof Johann von Egloff- stein und seinen Nachfolgern	350
6. Das Konzil von Konstanz und seine Seelsorgsbeschlüsse	368
7. Der Einfluß verschiedener Bullen der Renaissancepäpste auf die Seelsorgsverhältnisse im Bistum Würzburg	371
8. Die Reform- und Seelsorgsbestimmungen des Kardinallegaten Niko- laus von Kues	377
9. Bischof Johann von Grumbach als energischer Verteidiger der Bettel- orden	381
10. Die Erweiterung der Mendikantenrechte unter Papst Sixtus IV.	383
11. Neue Ordnungsprinzipien in der Beichtseelsorge unter Bischof Rudolf von Scherenberg	389
12. Die pastoralen Verhältnisse im Bistum und Hochstift Würzburg am Vorabend der Reformation und in der Folgezeit	399
13. Endgültige Regelung der Mendikantenseelsorge auf dem Konzil von Trient (1545/63) und die praktische Durchführung im Bistum Würz- burg	414
Zusammenfassung und Ergebnis der Untersuchung	420
Urkundenanhang	423
Abbildungen	441
Verzeichnis der Abkürzungen und gekürzt zitierten Sammlungen und Schriften	448
Quellen- und Literaturverzeichnis	451
Namens- und Ortsregister	480